

## **Corona – Das sollte in einer Großküche beachtet werden**

Die aktuelle Nachrichtenlage wird vom Coronavirus beherrscht. Doch was genau ist das Virus und welche Vorkehrungen sollten in einer Großküche getroffen werden? Unsere Experten klären auf.

### **Was sind Coronaviren?**

Coronaviren gibt es schon ziemlich lange. Sie sind Teil einer Virusfamilie, deren bekannteste Vertreter aus der Vergangenheit das aus 2002/2003 bekannte Virus „SARS-CoV“ ist sowie das Virus „MERSCoV“ aus dem Jahr 2012. Der aktuelle und sich schnell ausbreitende Vertreter trägt den Namen „SARS-CoV-2“ und stellt eine neuartige Lungenerkrankung dar, die von der WHO auf den Namen „Covid-19“ (Covid-19-Lungenkrankheit) getauft wurde. Die häufigsten Symptome sind trockener Husten, Abgeschlagenheit, Fieber, Geruchs- und Geschmacksstörungen. Die Inkubationszeit liegt bei maximal 14 Tagen. Meist spüren die Betroffenen jedoch bereits nach fünf bis sechs Tagen erste Anzeichen.

### **Kann das Coronavirus über Lebensmittel übertragen werden?**

Nach Einschätzung des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR) gibt es weiterhin keine Hinweise auf eine Ansteckung über (importierte) Lebensmittel. Das Virus wird hauptsächlich von Mensch zu Mensch übertragen – durch Tröpfcheninfektion wie etwa Niesen, Husten oder Sprechen. Daher ist das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes essentiell um die Ausbreitung des Virus zu bremsen. Gut zu wissen: Das Virus ist hitzeempfindlich. Die „Gute Hygienepaxis“ (GHP) ist daher das A und O in der Küche. Dazu gehören die Personalhygiene ebenso wie das Befolgen der hygienischen Vorgaben (eine richtige und ausreichende Händehygiene sowie die Einhaltung der Husten- und Nies-Etikette).

### **Gibt es Hygienemaßnahmen, die zusätzlich in einer Großküche eingehalten werden müssen?**

Befolgen Sie vor allem Ihre betriebsinternen Regelungen. Achten Sie auf das richtige Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes und soweit möglich, auf das Einhalten des Abstandes von 1,5m. Auch das Arbeiten in autarken Küchenteams wird, soweit möglich empfohlen. Generell ist es wichtig, dass weiterhin die „Gute Hygienepaxis“ befolgt wird. Vor allem die Händehygiene und das Thema Tröpfcheninfektion spielen eine wesentliche Rolle. Hygienisches Verhalten und hygienisches Arbeiten sind zentrale Punkte der Hygieneschulung nach § 4 LMHV bzw. VO (EG) 852/2004 sowie der Belehrung nach IfSG §§ 42/43, die jährlich bzw. alle zwei Jahre in den Betrieben durchgeführt werden. Ein besonderes Augenmerk sollte auch auf dem richtigen Händewaschen liegen, denn der Virus hat um sein Erbgut herum eine schützende Lipid-(Fett-)schicht, solche Viren nennt man auch behüllte Viren. Man weiß mittlerweile, dass auch beim SARS-CoV-2 diese Hülle durch fettlösende Substanzen, wie Tenside (Seife) und Alkohol angegriffen wird und der Virus damit inaktiv wird.

### **Welche Desinfektionsmittel sind die richtigen?**

Wirksam gegen sogenannte behüllte Viren, wie es das SARS-CoV-2 ist, sind Desinfektionsmittel mit der Bezeichnung „begrenzt viruzid“, „begrenzt viruzid PLUS“ oder „viruzid“.

### **Schützt mich ein Mund-Nasen-Schutz (MNS) vor der Ansteckung?**

Der Hauptübertragungsweg des Erregers ist die Aufnahme über Mund und Nase von größeren Tröpfchen bis hin zu kleinen Aerosolen, die sich über die Luft verbreiten. Wir stoßen diese über unsere Atmung, Reden, Niesen, Husten oder Singen aus. Ein Mund-Nasen-Schutz reduziert diesen Ausstoß maßgeblich. Dabei ist die Reduktion zum einen von der Art der Maske als auch vom richtigen Tragen abhängig. Sind Sie z.B. Brillenträger und Ihre Brille beschlägt regelmäßig beim Tragen eines MNS, dann liegt dieser nicht eng genug an der Haut an.

Richten Sie den Fokus auch auf eine gründlichen Händehygiene und regelmäßiges Lüften. Achten Sie auf das richtige Verhalten beim Husten und Niesen, die sogenannte Hust- und Niesetikette; ebenso wichtig ist es ausreichend Abstand zu Personen mit Symptomen oder mit dem Verdacht auf Infektion zu halten.

**Bitte beachten Sie:**

Mittlerweile ist in allen Bundesländern das Tragen einer medizinischen Gesichtsmaske und/oder FFP2 vorgeschrieben. Ein Visier oder ein selbst genähter MNS ist nicht mehr ausreichend.

**Wie gehe ich mit einem Verdacht auf eine Infektion um?**

Wenn Sie unter den unten stehenden Virus-Symptomen leiden, wird empfohlen sich umgehend, zunächst telefonisch, an den Hausarzt zu wenden. Dieser entscheidet, ob man die Praxis aufsuchen sollte oder nach einer Befragung die weiteren Maßnahmen veranlassen. Laut Information des Robert Koch Institutes ist der Verdacht auf COVID-19 begründet, wenn bei Personen mindestens eine der beiden folgenden Konstellationen vorliegt:

1. Personen mit akuten die Atmung betreffenden Symptomen jeder Schwere oder unspezifische Allgemeinsymptome UND Kontakt mit einem bestätigten Fall von COVID-19.
2. Personen mit akuten die Atmung betreffenden Symptomen jeder Schwere UND Aufenthalt in einem Risikogebiet. Bei diesen Personen sollte eine diagnostische Abklärung erfolgen.

**Von woher bekomme ich verlässliche Informationen?**

Informationen zur aktuellen Lage findet man beim Robert Koch-Institut:

[https://www.rki.de/DE/Home/homepage\\_node.html](https://www.rki.de/DE/Home/homepage_node.html)

sowie beim Bundesinstitut für Risikobewertung: <https://www.bfr.bund.de/de/start.html>

Informationen zur Desinfektion bei Virenbefall sind ebenfalls auf der Website des Robert Koch Instituts nachzulesen:

[https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Desinfektionsmittel/Virusinaktivierung/Virusinakt\\_node.html](https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Desinfektionsmittel/Virusinaktivierung/Virusinakt_node.html)

Erstellt vom Kompetenzteam Ernährung | Hygiene | Information im April 2021.